2.6. Erwachsenenbildung

Der Bildungsbereich

Der Bereich Erwachsenenbildung ist durch seine Diversität und Heterogenität hinsichtlich der Akteur*innen, die im Bildungs-, im kulturellen, sozialen und künstlerischen Bereich agieren, gekennzeichnet. Es gibt eine Vielzahl verschiedener Strukturen (zentrale bis quartiersbezogene) und Organisationen (einige große und viele kleinere), die aktuell meist in Teilbereichen „BNE für Erwachsene“ anbieten. Diese Vielschichtigkeit macht es notwendig, zunächst relevante Akteur*innen zu identifizieren und ein Netzwerk aufzubauen, in dem ein gemeinsames Verständnis für BNE in der Erwachsenenbildung entwickelt wird. Die Diversität dieses Bildungsbereichs begründet die Notwendigkeit und bietet die Möglichkeit, verschiedenste Projekte und Methoden im Sinne von BNE zu erproben und zu bewerten.

Wir wollen bei der Erwachsenenbildung den Unterricht an die Umsetzung der BNE VISION 2030 anpassen und spezielle zusätzliche Bildungsangebote und Broschüren entwickeln.

Hilfe von Mensch zu Mensch e. V.

Auch die Zielgruppe der Erwachsenenbildung zeichnet sich durch sehr große Diversität und Heterogenität aus. Differenzkategorien sind u. a. Geschlecht, Alter, familiärer Status, sozio-ökonomische Herkunft, Migrationsgeschichte, Bildung, Wohnort / Quartier. Mit BNE-Bildungsangeboten werden bereits Interessierte, Vor-Informierte, Engagierte und Aktive oft sehr gut erreicht – häufig Akademiker*innen und Multiplikator*innen. Einzelne Organisationen, die sich durch spezifische Zielgruppenansprache auszeichnen, scheinen neben dem klassischen Bildungsbürger*innentum auch Menschen mit Migrationsgeschichte, sozio-ökonomisch benachteiligte oder gesundheitlich eingeschränkte Personen zu erreichen.

Vergleichsweise wenige Organisationen heben einen Quartiersbezug ihrer Arbeit im Bereich BNE hervor. Es ist aber davon auszugehen, dass in der Quartiersarbeit viele Organisationen mit BNE-Angeboten aktiv sind, ohne dass sie diese als solche benennen oder über die Quartiersgrenzen hinaus bekannt sind. Wichtige Lernorte mit Quartiersbezug sind u. a. Stadtteilbibliotheken, Stadtteilkulturzentren, BildungsLokale, Nachbarschaftstreffs sowie Alten- und Servicezentren. Von Interesse z. B. für intergenerationale Angebote könnten zudem Gemeinschaftsräume von Wohngenossenschaften sein.

Zielgruppen im Bereich der Erwachsenenbildung müssen individuell angesprochen werden. Nur so können bei Menschen mit zum Teil schon verfestigten Persönlichkeitsstrukturen Umdenkprozesse eingeleitet werden, die über momentane Effekte hinausgehen. Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund gilt es, deutlich stärker einzubeziehen. Hierbei bietet sich die Adressierung mit lebensnahen und praktischen Themen an. Aktuell wird ein Großteil der Arbeit häufig durch das Engagement Ehrenamtlicher geleistet.

Die BNE-Vision des AK Erwachsenenbildung umfasst folgende Punkte:
BNE ist institutionell verankert auf allen Ebenen der Organisation, umfasst also ein institutionelles Leitbild, Qualitätskriterien für Veranstaltungen sowie Qualitätsmanagement (WIA).
Für die Umsetzung von BNE im Bereich Erwachsenenbildung gelten folgende Prinzipien:

- BNE geschieht auf allen Ebenen, in allen gesellschaftlichen Milieus und Altersgruppen unter den Prinzipien: (Geschlechter-)Gerechtigkeit, Diversität, Partizipation und Empowerment, Global denken – lokal handeln, mit einer machtkritischen Perspektive und unter Hinterfragung eigener Privilegien; „Transformation macht Spaß“ wird als positives Narrativ entwickelt.
- Die Programmangebote orientieren sich an den Qualitätskriterien Partizipation, Inklusion, Interaktivität, Verstetigung und Interdisziplinarität.

Die im Prozess entstandenen Netzwerke sind bereits jetzt Gold wert, weil daraus neue Projekte entstanden sind, z. B. Urban Gardening in der Stadtbibliothek Sendling und die Saatgutbibliothek in Giesing.

Münchner Stadtbibliothek

Die LHM geht als wichtige Akteurin der BNE mit gutem Beispiel voran:

- Sie setzt BNE intern erfolgreich um und schafft BNE-konforme und -fördernde Rahmenbedingungen für alle Erwachsenenbildner*innen.
- Sie bietet personelle, ideelle und finanzielle Unterstützung und hat an Nachhaltigkeit orientierte Förderkriterien für BNE-Projekte (z. B. Förderung von Projekten mit Quartiersbezug).
- Sie bietet (Frei-)Räume und Möglichkeiten für die Verwirklichung nachhaltiger Projekte im öffentlichen Raum.

Es gibt ein lebendiges BNE-Netzwerk, das von innen heraus wächst, mit Akteur*innen, Multiplikator*innen, Teilnehmenden und der Stadtverwaltung, ausgestattet mit ausreichend Personal und Finanzmitteln:

- Dieses ist offen, niederschwellig zugänglich, unbürokratisch und ohne hierarchische Hemmnisse (= horizontales Netzwerk); Infos und Kontakte sind für alle leicht verfügbar.
- Das Netzwerk ist eine Plattform für echte Partizipation und bietet Freiräume und Unterstützung für die Entwicklung weiterer BNE-Projekte und erreicht auch benachteiligte Gruppen.

Die Bestandsaufnahme stützt sich auf die Antworten von mehr als 50 Akteur*innen, die jedoch nur ein begrenztes Spektrum im sehr diversen Bereich Erwachsenenbildung umfassen, da der AK sich überwiegend aus Organisationen im umweltbildnerischen Bereich zusammensetzte. Besonders z. B. Akteur*innen im (inter-)kulturellen, künstlerischen und sozialen Bereich, die lokal (quartiersbezogen) oder projektbezogen arbeiten und wichtige Zielgruppen ansprechen, konnten bisher nur begrenzt erreicht werden.

Die antwortenden Organisationen sind z. T. bereits gut miteinander vernetzt und nutzen wechselseitig ihre Räumlichkeiten für BNE-Angebote, spezifische Lernorte für BNE wie die Umweltbildungsstationen oder einschlägige Ladengeschäfte, z. B. Eine-Welt-Läden. Generell besteht aber ein begrenztes Angebot an bezahlbaren, niedrigschwellig zugänglichen und attraktiven Räumen. Zwischennutzungen von Gebäuden (z. B. das Kunst- und Kulturzentrum Köşk) stehen am Anfang, könnten jedoch eine kreative Lösung sein, um mit dem Mangel umzugehen. Zahlreiche Organisationen führen auch Aktivitäten im Freien durch und nutzen den öffentlichen Raum, v. a. Naturräume (z. B. Parks, Isar) und gelegentlich urbane Settings (z. B. Altstadt, Wertstoffhof) oder Gemeinschaftsgärten. Die aufsuchende Umweltbildung nutzt, z. T. ereignisbezogen, ebenfalls flexibel den öffentlichen Raum, war jedoch im AK wenig vertreten. Es gab relativ wenige digitale BNE-Bildungsangebote für Erwachsene, was sich im Zuge der Pandemie jedoch veränderte. Es wurde festgestellt, dass oft zwar Themen aus dem Bereich BNE behandelt wurden, aber mit sehr „konventionellen Formaten" (z. B. Vorträge, Podiumsdiskussionen) und Methoden (d. h. wenig partizipativ).
Folgende Ziele sollen im Bereich der Erwachsenenbildung in München erreicht werden:

- Aufbau und Pflege eines lebendigen Netzwerks im Bereich Erwachsenenbildung
- Entwicklung von Qualifizierungsangeboten
- Erstellung eines erwachsenenspezifischen Leitfadens zur Umsetzung von BNE

Das Handlungsprogramm

Für BNE in der Erwachsenenbildung ist aufgrund ihrer Diversität und Heterogenität (s. o.) eine andere Handlungslogik zielführend. Auf den vertrauensvollen Tausch von Information im Netzwerk muss die höchste Priorität liegen, um in der Unterschiedlichkeit die gemeinsamen Ziele zu erarbeiten und zu verfolgen.

- Förderung von qualifizierten BNE-Anlaufstellen sowie informellen / non-formalen BNE-Lernorten, damit alle Bevölkerungsgruppen, Altersgruppen usw. Zugang zu aktuellem BNE-Wissen erhalten.
- Aufbau einer BNE-Anlaufstelle für Transformation in der LHM mit systemischen Know-How, welche die agile, dynamische Weiterentwicklung von BNE fördert und zukunftsoffen ist, statt starrer althergebrachter Fördermittelvergabe nach dem Prinzip „gewohnte Pfründe sichern".
- Unterstützung sowie Raum für Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation. Eine gute Basis für BNE entwickelt sich aus möglichst unterschiedlichen eigenen Methoden, Ideen und praktischen Erprobungen der gesamten Stadtgesellschaft.
- Stärkung eines Münchner BNE-Netzwerks durch vertrauensvollen Austausch und Begleitung durch eine qualifizierte freie Koordinationsstelle, die fundierte langjährige BNE-Netzwerk-Erfahrung bietet.
- BNE-Erzählkiosk mit einem Fundus an BNE-Best-Practice-Geschichten, Katalogen für eine BNE-Weiterbildung sowie Freiräumen für „BNE-Wissen das wandert"
- Stärkung der Selbstwirksamkeit für alle BNE-Akteur*innen in der Erwachsenenbildung durch finanzielle Förderung, Wettbewerbe (beste BNE-Erwachsenenbildung in der LHM), sowie weiteren wirksamen Anreizen.
- Auffinden und Stärkung der Lernorte durch persönliche Ansprache im Quartier. Es gilt, den Schatz der vielen BNE-Ideen zur Transformation in München zu heben und die Diversität eher zu stärken als einzuschränken. Auf die „Ränder" des Quartiers ist besonders zu achten und die Vernetzungen zu unterstützen, da BNE nicht an der Quartiers- oder Stadtgrenze endet.

Erkenntnisse und Perspektiven

Die Erarbeitung der BNE VISION 2030 hat den Prozess im Bereich Erwachsenenbildung einen großen Schritt vorangebracht. Viele der relevanten Akteur*innen sind an den diversen AK-Treffen und Veranstaltungen zusammen und miteinander ins Gespräch gekommen. So wurde die BNE-Arbeit in der Erwachsenenbildung trotz Pandemie bedingter Hindernisse an vielen Stellen vertieft und weiterentwickelt. Große Akteur*innen in München (z. B. MVHS) beginnen nun, die Vorhaben der UNESCO sowie der nationalen BNE-Kommission (Roadmap) auch strukturell umzusetzen. Es gibt in München noch viele „ungehobene Schätze" der BNE und bislang unbekannte BNE-Lernorte, die umfassend einbezogen werden müssen. Zudem müssen durch die BNE VISION 2030 neue BNE-Narrative der Transformation entstehen und andere Gruppen sich bilden können im vertrauensvollen Austausch. Wichtig ist für all diese Punkte, dass seitens der LHM Ressourcen für BNE in der Erwachsenbildung und andere non-formale / informelle Bereiche zur Verfügung gestellt werden.

Bildungsbereich Erwachsenenbildung – Handlungsprogramm

Handlungsfeld I: Austauschen, vernetzen, voneinander lernen
Handlungsfeld II: Transformationsprozesse fördern und Freiräume schaffen

MB = Maßnahmenblatt liegt vor
E = Empfehlung
R = Ressourcen nötig
Lft. = Maßnahme läuft bereits
Kürzel für Zuständigkeit

Weitere Informationen zu den mit „MB“ gekennzeichneten Maßnahmen finden sich in den Maßnahmenblättern, die unter pi-muenchen.de/bnevision2030 zum Download zur Verfügung stehen.

Handlungsfeld I: Austauschen, vernetzen, voneinander lernen
Organisationen der Erwachsenenbildung aus sehr unterschiedlichen Bereichen (Bildung, Kunst, Empowerment etc.), die z. T. mit spezifischen Bevölkerungsgruppen oder auf Quartiersebene arbeiten, treten zum Thema BNE in einen intensiven Austausch, tauschen Materialien und Methoden aus und entwickeln ein gemeinsames BNE-Verständnis.

Strategische Ziele (SZ) Langfristige Ziele: 5-10 Jahre (bis 2030)	**Operative Ziele (OZ)** Kurz- und mittelfristige Ziele: 3-5 Jahre (bis 2027)	**Maßnahmen (M)**	**Anmerkungen**
SZ1: Es besteht ein lebendiges Netzwerk und Miteinander der Akteur*innen der Erwachsenenbildung zur Umsetzung von BNE sowie zu anderen Bildungsbereichen (z. B. Kulturelle Bildung, Kinder- und Jugendbildung, Migrant*innenbildung etc.).	**OZ1.1:** bis 2024 Alle potentiellen Akteur*innen der Erwachsenenbildung, die in München BNE befördern, sind bekannt und gelistet. Erste Austauschmöglichkeiten sind geschaffen. Diese Akteursanalyse bildet die Basis eines lebendigen Netzwerkes.	**EB-M1.1.1:** Durchführung einer Akteursanalyse Erwachsenenbildung, bei der auch Akteur*innen aus den Bereichen Kultur, Kunst und Medien eingebunden und angesprochen werden.	MB R EB-BNE (KULT)
		EB-M1.1.2: Darstellung der Akteursanalyse auf einer digitalen Plattform (vgl. FS-M2.1.1).	FS-BNE

	OZ1.2: bis 2026 Es gibt regelmäßige Austauschmöglichkeiten zu BNE und das Netzwerk hat ein gemeinsames BNE-Verständnis erarbeitet (vgl. EB-SZ3).	**EB-M1.2.1:** Schaffung eines zentralen Netzwerks „BNE Erwachsenenbildung“ – entweder durch die Weiterentwicklung eines bestehenden Netzwerks oder ggf. durch die Schaffung eines neuen Netzwerks.	MB R EB-BNE (KULT)
		EB-M1.2.2: Schaffung einer Koordinierungsstelle Erwachsenenbildung BNE (kurz: Koordinierungsstelle EB-BNE) (vgl. FS-M1.1.3).	MB R KULT, RKU
		EB-M1.2.3: Erarbeitung und Verabschiedung eines gemeinsamen BNE-Verständnisses (vgl. EB-OZ3.1, EB-OZ3.2, EB-OZ4.1).	EB-BNE (RKU)
SZ2: BNE ist als wichtiger Bestandteil des Netzwerks Erwachsenenbildung verankert und Grundlage der pädagogisch-didaktischen Arbeit.	**OZ2.1:** bis 2027 Voneinander lernen ist selbstverständlicher Bestandteil der Netzwerkarbeit. Bei den Netzwerktreffen findet dieser Erfahrungsaustausch durch Weiterbildungen und Workshops statt.	**EB-M2.1.1:** Die Koordinierungsstelle EB-BNE animiert zu einem fortwährenden Erfahrungsaustausch, z. B. über Workshops, Fortbildungsreihen und Vorträge.	EB-BNE (RKU)
	OZ2.2: bis 2027 Methoden und Materialien der BNE stehen auf einer Plattform zur freien Verfügung.	**EB-M2.2.1:** Erfassung bewährter Methoden und Materialien für BNE in der Erwachsenenbildung.	MB R EB-BNE (RKU)

Handlungsfeld II: Transformationsprozesse fördern und Freiräume schaffen
In und mittels Erwachsenenbildung sollen Ideen und Prozesse gefördert werden, die zu nachhaltigem Handeln inspirieren und die Stadt und ihre Menschen zukunftsfähig machen. Um diese Transformation selber aktiv und kreativ mitzugestalten, benötigen Bürger*innen entsprechende Freiräume.

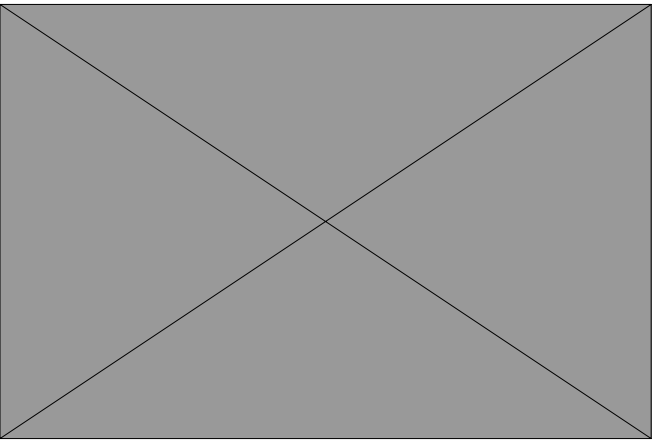
Strategische Ziele (SZ) Langfristige Ziele: 5-10 Jahre (bis 2030)	**Operative Ziele (OZ)** Kurz- und mittelfristige Ziele: 3-5 Jahre (bis 2027)	**Maßnahmen (M)**	**Anmerkungen**
SZ3: Alle Trägerinnen und Träger der Erwachsenenbildung haben ein gemeinsames Verständnis, was Transformation bedeutet und wie diese mit Hilfe von BNE befördert werden kann. Es existieren Narrative der Transformation, die strukturell und in konkreten Konzepten verankert sind (vgl. AG WIA).	**OZ3.1:** bis Ende 2025 Die Akteur*innen der Erwachsenenbildung haben attraktive Narrative der Transformation entwickelt – also kommunal akzeptierte und etablierte Vorstellungen eines zukunftsfähigen Münchens, die zu nachhaltigem Handeln inspirieren.	**EB-M3.1.1:** Akteur*innen der Erwachsenenbildung entwickeln Narrative der Transformation und erarbeiten dazu konkrete Konzepte. Diese werden im Rahmen einer verstetigten Veranstaltungsreihe mit Auftakt und regelmäßigen Workshops entwickelt (vgl. EB-OZ1.2, EB-OZ2.1).	MB R EB-BNE (KULT)
	OZ3.2: bis Anfang 2027 Bilder und Narrative der Transformation sind in den Leitbildern aller Bildungsträger und -trägerinnen fest verankert.	**EB-M3.2.1:** Etablierung einer Prozessbegleitung (z. B. durch die Koordinierungsstelle EB-BNE), die die Bildungsträgerinnen und -träger informiert und darin unterstützt, Narrative der Transformation in ihren Leitbildern zu verankern (vgl. EB-OZ1.2, EB-OZ2.1).	EB-BNE (RKU)
		EB-M3.2.2: Die LHM passt ihre Förderrichtlinien dahingehend an, dass das Vorliegen eines transformationsunterstützenden Leitbildes und BNE-Bildungsverständnisses Voraussetzung für finanzielle Förderungen ist. Dazu wird ein Kriterienkatalog entwickelt (vgl. WIA-M6.2.1, EB-M3.1.1, EB-M3.2.1).	MB FS-BNE (RKU)

	OZ3.3: bis Ende 2027 Alle Erwachsenenbildner*innen verfügen über nachweisbare BNE-Kenntnisse.	**EB-M3.3.1:** Schaffung ausreichender Weiterbildungsangebote für Multiplikator*innen zur Gestaltung der Transformation und deren transparente Darstellung (vgl. AW-M2.3.1, FS-M2.1.1).	EB-BNE
		EB-M3.3.2: Schaffung einer Anlaufstelle, bei der sich Multiplikator*innen der Erwachsenenbildung zu BNE und BNE-Weiterbildungen informieren können (vgl. FS-M1.1.1).	EB-BNE
		EB-M3.3.3: Das Verfahren für Neubesetzungen städtischer Stellen, die für die Erwachsenenbildung relevant sind, wird dahingehend überarbeitet, dass nur Bewerber*innen eingestellt werden, die über qualifizierte BNE-Kenntnisse verfügen.	MB POR
		EB-M3.3.4: Im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Erwachsenenbildner*innen werden die Lehrpläne dahingehend überarbeitet, dass BNE ein zentraler Bestandteil ist.	MB E EB-BNE

SZ4: Bildungsangebote (hinsichtlich Inhalt, Format und Methodik) fördern das Gelingen der Transformation und bieten dazu die nötigen Freiräume für Bürger*innen.	**OZ4.1:** bis 2026 Auf allen Ebenen (Stadtrat, Stadtverwaltung und Bildungsträgerinnen und -träger) wird verstanden und umgesetzt, dass Bildung nicht primär bedeutet, Wissen zu vermitteln: Bildungsangebote werden ergebnisoffen, integrativ und partizipativ gestaltet.	**EB-M4.1.1:** Erwachsenenbildner*innen verankern in ihren Leitbildern ein Bildungsverständnis, das Kompetenzen statt Wissen fördert (vgl. EB-M1.2.3).	EB-BNE
		EB-M4.1.2: Bildungsträgerinnen und -träger bieten regelmäßig Veranstaltungen zur gemeinsamen Reflexion zwischen Lernenden und Erwachsenenbildner*innen.	EB-BNE
		EB-M4.1.3: Die LHM richtet einen Fördertopf für BNE-Bildungsangebote ein, in denen Freiräume und Transformationsprozesse gefördert werden. Ein Expert*innengremium entscheidet über die Förderung auf Grundlage eines Kriterienkataloges.	MB R FS-BNE (RKU)
		EB-M.4.1.4: Bei der Finanzierung werden Follow-Ups und Aufstockungen von Anfang an mitgedacht und unbürokratisch zugänglich gemacht.	FS-BNE

	OZ4.2: ab 2025 Bildungsträger und -trägerinnen fördern Bürgerschaftliches Engagement, das transformative Veränderungen von Gemeinschaft / Umwelt / Stadt bewirken will, indem sie mit inhaltlichem und methodischem Know-How unterstützen und Ressourcen wie z. B. Räume zur Verfügung stellen.	**EB-M4.2.1:** Die LHM unterstützt – mit inhaltlichem und methodischem Know-How, finanziellen Mitteln und Räumen – bestehende und neue Formen Bürgerschaftlichen Engagements im Sinne von BNE (vgl. EB-M5.2.1).	MB R FS-BNE (RKU)
		EB-M4.2.2: Die Bildungsträgerinnen und -träger planen in ihren Programmen „freie Kurse“ ein, in denen Interessierte zu Themen Bürgerschaftlichen Engagements die Inhalte und Methoden des Kurses selbst bestimmen können.	EB-BNE
	OZ4.3: bis Ende 2025 Multiplikator*innen und Erwachsenenbildner*innen erhalten das Wissen und Werkzeug, um Bürger*innen zu ermutigen, ermächtigen, motivieren, aktivieren, empowern (weg vom klassischen Veranstaltungsdenken).	**EB-M4.3.1:** Die LHM erstellt in Zusammenarbeit mit Bildungsträgerinnen und -träger einen Katalog mit Weiterbildungsangeboten für Multiplikator*innen zur Gestaltung der Transformation (vgl. EB-M3.3.1).	EB-BNE
		Siehe EB-M3.3.2	
		Siehe EB-M3.3.4	

SZ5: Bildungsorte sind nicht nur Orte der Wissensvermittlung, sondern bieten Freiräume zum Ausprobieren und Experimentieren. Bildungsorte sind also auch Orte selbstorganisierten Lernens.	**OZ5.1:** bis Anfang 2027 Es besteht auf allen Ebenen ein gemeinsames Verständnis darüber, dass überall ein Bildungsort sein kann, und sich das nicht an einen konkreten Ort knüpft.	**EB-M5.1.1:** Bildungsträger und -trägerinnen verankern in ihren Leitbildern, dass Bildung sich nicht an konkrete Orte knüpft, sondern Freiräume zum Ausprobieren und Experimentieren bietet (vgl. EB-OZ1.2.).	EB-BNE
		EB-M5.1.2: Die LHM entwickelt ihre Förderprogramme dahingehend weiter, dass die Verankerung des BNE-Bildungsverständnisses in den Leitbildern der Bildungsträger und -trägerinnen Grundvoraussetzung für eine städtische Förderung ist (vgl. EB-M3.2.2).	FS-BNE
	OZ5.2: bis 2027 In München sind zusätzliche diverse, inklusive und dezentrale Lernorte geschaffen – und bestehende wurden identifiziert und besser ausgestattet.	**EB-M5.2.1:** Schaffung zusätzlicher Fördertöpfe für diverse, inklusive und dezentrale Lernorte (z. B. mit Quartiersbezug) (vgl. EB-M4.2.1).	FS-BNE
		EB-M5.2.2: Identifizierung und Bereitstellung bestehender Lernorte (z. B. Schulen) unter Einbeziehung von Initiativen und lokalen Gruppen mit Quartiersbezug (vgl. LV-M2.2.1).	FS-BNE
SZ6: Alle Bürger*innen fühlen sich angesprochen und sind eingebunden in die Gestaltung der Transformation.	**OZ6.1:** bis 2028 Alle Bürger*innen haben Zugang zu Bildungsangeboten mit BNE-Bezug.	**EB-M6.1.1:** Unterstützung von Akteur*innen (finanziell und durch Schulungen), die Gruppen erreichen, die bisher nicht oder wenig mit BNE in Berührung kommen (vgl. LV-M3.3.2, AW-M2.3.1, AW-M3.1.1).	MB FS-BNE



Eindrücke aus einer Weiterbildung von Bildungsmultiplikator*innen